

SHC Wollerau: Guter Fünfter in Lichtenstein

Am Wochenende reisten die Spieler des SHC Wollerau nach Schellenberg zu ihrem traditionellen Auslandsturnier. Im vergangenen Jahr schieden die Wollerauer in Bräunlingen unglücklich aus.

● VON STEFAN KUSTER

An Schellenberg hatte man jedoch gute Erinnerungen, belegte man doch vor zwei Jahren den zweiten Platz des Turniers. In diesem Jahr waren unter anderem auch drei Ligakonkurrenten aus der ZIHL dabei. Die erste und zweite Mannschaft des IHC Au Wolves sowie die Hüttner Tigers. Die Gruppeneinteilung wollte es so, dass die Wollerauer mit dem Leader der ZIHL in der selben Gruppe eingeteilt wurden. Gleich das erste Spiel sollte für Wollerau eine Enttäuschung werden. Die Au Wolves konnten die Wollerauer dominieren und siegten mit 5:0 Toren. Dies war es dann aber für lange Zeit mit Niederlagen. Noch am Freitag zwangen die Wollerauer die Wolfur Walkers (4:1) und die Wildwings Balzers mit 3:1. Dann kam der Regen und mit ihm wurde das Turnier abgebrochen. Die zwei verbleibenden Gruppenspiele sollten am Sonntag ab 8 Uhr nachgeholt werden. Den Wollerauern war es recht. Sie zogen sich nach Buchs in ihre Unterkunft zurück und genossen die Nacht mit dem einen oder anderen Bier. Am Samstag fuhren die Spieler des SHC Wollerau ins Apenzellerland, um sich die Schnapsbrennerei anzusehen. Eine Schlossbesichtigung sowie ein Minigolf-Match in Buchs beendeten den spielfreien Samstag.

Am Sonntag ging es dann weiter. In der Vorrunde konnten noch Gastgeber Schellenberg (3:0) und der NIV Chihuahuas (4:1) besiegt werden. Die Qualifikation für die Zwischenrunde war geschafft. Auch dort ging der Siegeszug der Schwyzer weiter. Gleich im ersten Spiel trafen die Wollerauer dabei auf den Leader der ZIHL-B-Meisterschaft, die Hüttner Tigers. In einem guten Spiel gewannen die Wollerauer dieses Spiel mit 4:2. Ebenso wurde der Erzfeind aus dem Baselland, die Red Rocks Rothelfluh, mit 2:1 und die Blueliners mit 3:0 besiegt. Als Tabellenzweiter hinter dem IHC Au Wolves gingen die Wollerauer in die Viertelfinals. Ein Final IHC Au Wolves - SHC Wollerau wäre der Höhepunkt gewesen. Soweit kam es allerdings nicht. Die Maghrebiner aus Grabs besiegten die Wollerauer nicht unverdient und liessen sich erst vom Turniersieger, dem IHC Au Wolves im Final, stoppen.

Zum Schluss war es der fünfte Platz für Wollerau. Mit etwas Losglück wäre der dritte Platz sicher realistisch gewesen. Dennoch dürfen die Wollerauer mit diesem Platz zufrieden sein. Das Turnier war eine gelungene Hauptprobe für die entscheidende Phase der Meisterschaft, die am 22. August mit dem Spiel gegen die IHC Au Wolves startet.

SHC Wollerau: Fehlmann, Kuster, Büeler, Hörler, Soler, Laubscher, Künin, Tanner.

Tells Nachfolger stehen bereit

Das Armbrust-Volksschiessen in Wollerau mit durchzogener Bilanz

Rund 130 Tellsöhne und -töchter liessen es sich übers Wochenende nicht nehmen, dem Schweizer Nationalhelden nachzueifern. Am traditionellen Wollerauer Armbrust-Volksschiessen versuchten sie die gewünschten 41 Punkte zu erreichen, um eine Auszeichnung zu ergattern.

● VON ANDREAS BAUMANN

«Ich muss meinem Bruder beweisen, dass ich besser bin», eine Aussage die die familiäre Atmosphäre des Armbrust-Volksschiessens in Wollerau unterstreicht. Denn den organisierenden Armbrustschützen aus Wollerau ist es auch in diesem Jahr gelungen, einen fairen und unterhaltsamen Wettkampf auf die Beine zu stellen. Dies beweist auch die Tatsache, dass sich rund 130 Interessierte - im Alter von 10 bis Pensionsalter - im Armbrustschiessen versuchten. «Dies bedeutet zwar keinen neuen Teilnehmerrekord, denn es kamen auch schon weit über 200 ans Volksschiessen», so René Beeler.

Mit dieser Teilnehmerzahl liegen die Veranstalter eher im unteren Bereich, was wohl in erster Linie auf das extrem wechselhafte Wetter zurückzuführen ist. Denn Petrus konnte sich nicht zwischen Sonnenschein, Regen und unterschiedlichen Windstärken entscheiden. «Keine Sonne und Regen behindern die Schützen nicht», so Beeler. Das einzige, was beim Schiessen stört, sind die Windböen, so der Präsident der Armbrustschützen. «Aber dank der erfahrenen Betreuer konnte auch unter diesen Umständen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein fairer Wettkampf geboten werden.»

41 von 50 Punkte bringen Auszeichnung

Wie beliebt das traditionelle Armbrust-Volksschiessen ist, zeigt auch, dass die Teilnehmerinnen und Teil-



Noch nicht ganz im Zentrum, aber was nicht ist kann ja noch werden.

Bild Andreas Baumann

nehmer nicht nur aus der näheren Umgebung kommen. Einige nehmen einige Kilometer Anfahrt in Kauf, um die nötige Punktzahl für eine Auszeichnung zu erreichen. So unter anderem auch Mitglieder des Motoclubs aus Adliswil, die auch gleich noch einen Wettkampf im Wettkampf veranstalten. Während in erster Linie versucht wird, die geforderten 41 Punkte zu erreichen, um in Wollerau eine Auszeichnung zu erhaschen, wird der beste Motoclubschütze noch vereinsintern speziell ausgezeichnet.

Festzelt und Musik

Wer nach den wettkampfmässigen Anspannungen über die einzelnen Treffer, ob sie nun gut oder schlecht waren, diskutieren wollte, konnte dies im Festzelt zur Genüge tun. Dabei stand aber nicht nur das Fachsimpeln übers Hantieren mit der Tellenwaffe im Mittelpunkt, sondern auch Diskussionen rund um den Armbrustschützenverein, seine Zukunft, und was sonst noch so in der näheren und weiteren Umgebung geschieht. In diese

Diskussionen mit einbezogen wurde unter anderem auch der Zürcher Stefan Guyer, seines Zeichens weltmeisterlicher Armbrustschütze, der am Freitag dem Wollerauer Volksschiessen einen Besuch abstattete.

Das gemütliche Besammensein in der Festwirtschaft wurde neben den kulinarischen Leckerbissen vom Grill musikalisch vom Raffi-Fuchs-Trio abgerundet. Am späteren Sonntagmittag ging ein interessanter dreitägiger Armbrustwettkampf mit dem Absenden zu Ende.

Höfner und Märchler mischten vorne mit

Spezielle Golfturniere am Wochenende in Nuolen und im Ybrig

Nur Linkshänder waren auf dem Golfplatz Ybrig zugelassen. Die Netto-Wertung gewann der Wollerauer Daniel Bachmann. Spät nachts schliefen auf dem Kurzplatz in Nuolen komische Gestalten über den Parcours. Das Nachtturnier gewann die Gruppe mit dem Märchler Severin Lüönd.

● VON LOUIS HENSLER

Am Freitag, just der internationale Tag der Linkshänder, spielten rund 30

Linkshänder zum dritten mal Jimmys Lefty Turnier. Der Golfplatz Ybrig präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand, und auch Petrus hatte, mit einem kurzen Aussetzer, Erbarmen mit der «linken» Truppe. Club-Manager Jimmy Jörg meinte denn auch: «Das chunt scho guet.»

Und es kam sehr gut. Die Linkshänder, darunter Prominente wie die ehemaligen tschechischen Eishockeyspieler Jaroslav Krupicka und Richard Farda, zeigten tolles Golf und amüsierten sich prächtig. Mit 49 Stableford-Punkten gewann der ehemalige Wollerauer Daniel Bachmann überlegen die Netto-Wertung. Brutto-Sieger mit 31 Punkten wurde Philipp Hage-

dorn aus Zürich. Bereits ist klar, dass die Linkshänder auch nächstes Jahr wieder zusammen spielen werden, am 12. August, wiederum auf dem Golfplatz Ybrig.

Gespenster auf dem Kurzplatz Nuolen

Kleine grüne Punkte leuchteten Samstagabend auf dem kleinen Golfplatz in Nuolen. Sie bewegten sich. Fast konnte man meinen, es wären Glühwürmchen, wäre da nicht ab und zu Gelächter im Dunkeln zu hören gewesen. 36 angefressene Golferinnen und Golfer versuchten sich als Nachtgolfer. Die speziellen Bälle waren mit

einem grünen Leuchtstäbchen versehen. Die Greens auf den kurzen Par-3-Löchern waren nur mit wenigen leuchtenden Punkten versehen. Fast blind musste in der mit Regenwolken verhangenen Nacht Golf gespielt werden. Es war mehr Plausch als Ernst.

Dennoch wurde ausgezeichnetes Golf gespielt. Sogar ein paar Zuschauer verirrteten sich an den Rand des gespenstischen Geschehens. In Vierergruppen (Flights) wurde Scramble gespielt. Gewonnen wurde das Plauschturnier von der Gruppe mit Doris Eberle, Heidi Semadeni, Eugen Meier und Severin Lüönd. Trotz Dunkelheit erreichten sie tolle 29 Stableford-Punkte.

Digitalbilder: So hätten wirs gern ...

Immer mehr setzen sich Digitalkameras auch im privaten Bereich durch. Gerne nehmen wir zu eingesandten Texten digitale Fotografien entgegen. Dazu müssen aber einige Punkte berücksichtigt werden, damit die Bilder dem Qualitätsstandard genügen:

Speichern Sie die Digitalbilder als TIFF- oder JPG-Datei ab. JPG-Dateien dürfen nicht zu stark komprimiert werden. Die Bildauflösung muss mindestens 200 dpi sein; die längere Seite des Bildes sollte dabei mindestens 18 Zentimeter betragen (dies entspricht bei 72 dpi einer Bildbreite von 50 Zentimetern).

Die Redaktion



Aus der Dunkelheit nahen die Sieger des Nachtturniers in Nuolen: Doris Eberle und Eugen Meier.



Am internationalen Tag der Linkshänder gewann Daniel Bachmann (rechts) das dritte Jimmys Lefty Turnier auf dem Golfplatz Ybrig.

Bilder Louis Hensler